

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	53 (1980)
<b>Heft:</b>	12: Sonne Mond und Sterne = Le soleil, la lune et les étoiles = Sole, luna e stelle = Sun, moon and stars
<b>Rubrik:</b>	Der kleine Nebelpalter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

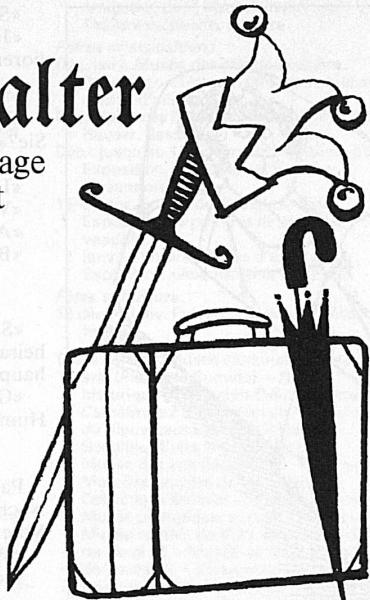
**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage  
zur Reisezeitschrift  
«Schweiz»

Redigiert und gedruckt  
in der Offizin  
der humoristisch-satirischen  
Wochenschrift Nebelspalter  
Verlag E. Löpfe-Benz AG,  
9400 Rorschach



319

## Der Redner

Zwei Parlamentarier unterhalten sich auf dem Weg zu einer Sitzung.

«Was sagten Sie gestern eigentlich in Ihrer Rede zum neuen Steuergesetz?» fragt der eine.

Der andere, kurz angebunden: «Nichts!»

Darauf der erste wieder: «Ja, das weiss ich ja. Aber wie haben Sie es formuliert?»

## Empfehlung

«Was würdest du sagen, wenn ein anderer Mann mit mir davonlaufen würde?»

«Ich würde ihm nur sagen, dass er nicht zu laufen braucht.»

## Eingeständnis

«Ich werde alt.»  
«Rheumatismus?»  
«Schlimmer! Ich habe Erinnerungen.»

## Flucht

Die nicht mehr ganz junge Dame hat nach einigen Misserfolgen endlich die Auto-Fahrprüfung bestanden. Nun fährt sie ziemlich rasant eine gerade Strasse entlang, als einige Arbeiter Telefonmasten besteigen, um Kabelreparaturen auszuführen.

«Idioten», faucht die frischgebackene Fahrerin, «soo schlecht fahre ich nun wieder auch nicht!»

## Diagnose erwünscht

August hat sich die rechte Hand gebrochen. Seine Frau ruft den Arzt an: «Herr Doktor, sagen Sie mir bitte die Wahrheit. Wird mein Mann je wieder Geschirr spülen können?»

## Vegetarier-Witz

«Kinder kommt an den Tisch, das Essen wird welk!»

## Der Unterschied

«Ist eine Tonne Kohle sehr viel, Papa?»

«Das hängt davon ab, mein Sohn, ob du sie schaufelst oder kaufst.»

## Auszeichnung

«Da ist ein Name auf der Liste der Ausschussmitglieder, den ich nie gehört habe.»

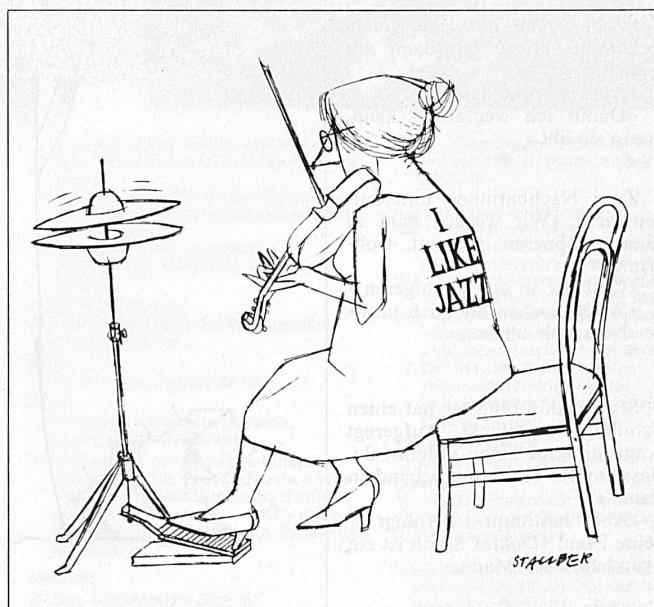
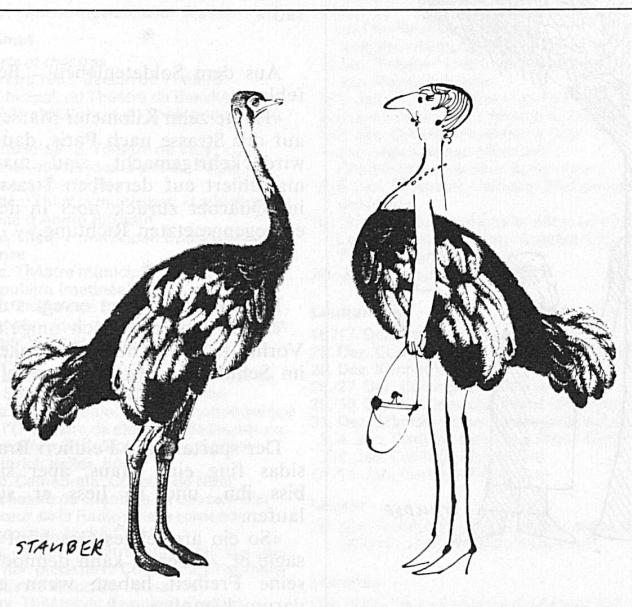
«Das ist der, welcher die Arbeit macht.»

## Letzte Worte

Der Reiseleiter: «Bitte gönd Sie nid z nööch a dä Abgrund ane, mini Dame und Herre, do häts no e keis Glääääääää...»

## Erfolg

«Bisch zfride gsii i de Färie?»  
«En echte Erfolg, de Frass im Hotel eso lausig, das ich wunderbar sibe Kilo abgnoo ha.»



# Zum Weiter- erzählen ...

Der Arzt klopft dem Patienten auf die Brust: «Der Husten ist ja schon viel besser geworden.»

Darauf der Patient: «Kein Wunder, ich habe ja auch die ganze Nacht geübt.»

\*

«Halte Dich gerade beim Schwimmen», ruft die Heringsmutter ihrem Jüngsten zu, «oder willst du einmal als Rollmops enden?»

\*

Der Verleger bekommt neben dem Manuscript eine Flasche Wein geschickt. Daraufhin schreibt er an den Einsender: «Der Wein ist hervorragend, den haben wir behalten. Das Manuscript ist weniger gut, das schicken wir Ihnen zurück. Bitte senden Sie in Zukunft nur noch Wein.»

\*

Klaus geht in ein Photogeschäft: «Ich möchte gern einen Film.»

Der Verkäufer fragt: «6 × 9?» Klaus überlegt einen Moment: «54.»

\*

«Kann deine Frau gut mit Geld umgehen?»

«O ja, und so unheimlich schnell.»

\*

«Stimmt es, dass Paul nicht mehr mit Fräulein Nora verlobt ist?»

«Ja, er will sie nicht.»

«Das habe ich aber anders gehört: Er will. Sie nicht!»

\*

«Papa, wenn Inge eine Geige bekommt, kriege ich dann ein Fahrrad?»

«Aber warum denn?»

«Damit ich wegfahren kann, wenn sie übt.»

\*

Zwei Nachbarinnen unterhalten sich: «Wir werden bald in einer schöneren Gegend wohnen.»

«Und wir in einer ruhigeren.»

«Wieso, ziehen Sie auch um?»

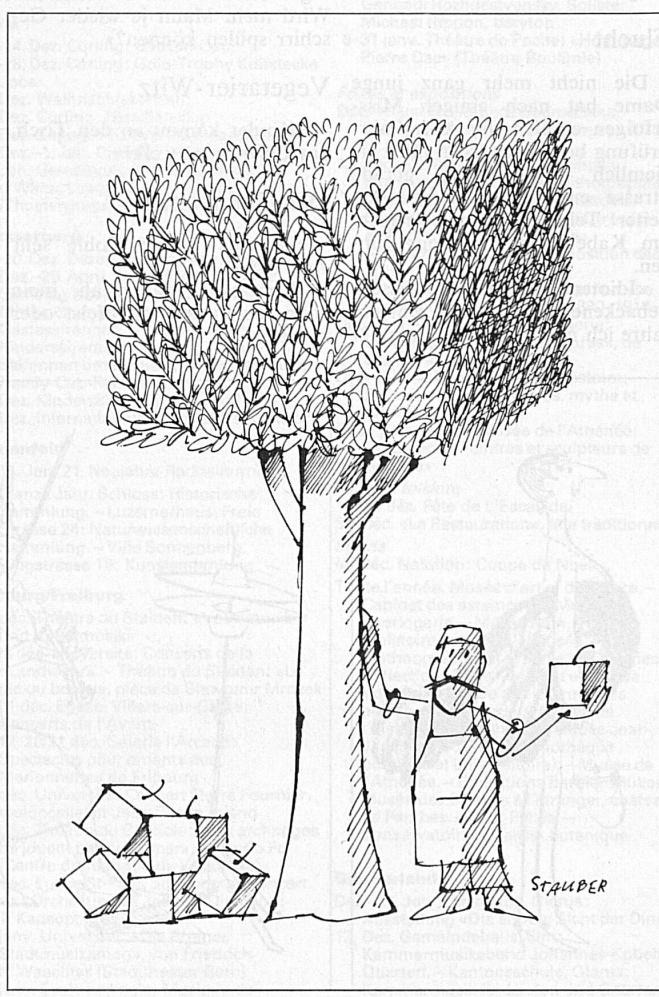
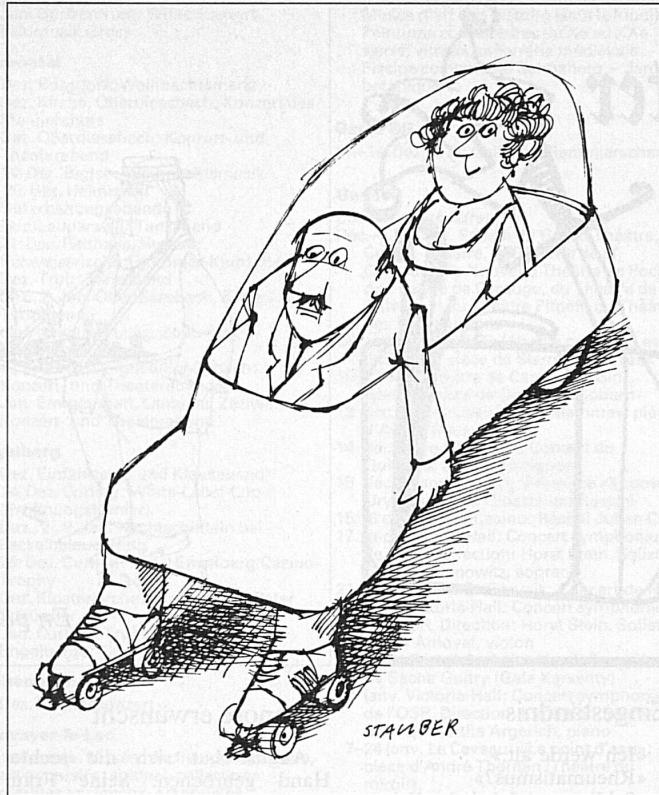
«Nein, wir bleiben.»

\*

McDonalds Jüngster hat einen Schilling verschluckt. Aufgeregt fragt ihn seine Frau: «Meinst du, dass Doktor Smith ihn behandeln kann?»

«Aber bestimmt», beruhigt er seine Frau, «Doktor Smith ist ein grundehrlicher Mann.»

\*



«Spricht Ihr Mann Esperanto?»  
«Ja, fliessend. Wie ein Eingeborener.»

\*

«Welche Schulbildung haben Sie?» fragt der Gefängnisaufseher den Häftling.

«Ich bin Analphabet.»

«Was sind Sie?»

«Analphabet.»

«Buchstabieren Sie das bitte.»

\*

«Sie wollen meine Tochter heiraten? Können Sie denn überhaupt eine Frau unterhalten?»

«O gewiss, man sagt mir viel Humor nach.»

\*

Paulchen lernt schwimmen. Nach drei Minuten fragt er den Vater: «Hören wir jetzt auf?»

«Warum denn jetzt schon?»

«Ich habe keinen Durst mehr.»

\*

«Studiert Ihr Sohn denn immer noch Medizin?»

«Ja, er lässt sich Zeit. Er ist der Meinung, dass die Patienten zu einem älteren Arzt mehr Vertrauen haben.»

\*

«Jetzt fahre ich diesen Wagen schon zwei Jahre und habe noch keinen Rappen für Reparaturen bezahlt!»

«Ja, ich weiss. Der Garagechef hat es mir erzählt ...»

\*

«Herr Ober, wie spät ist es?»

«Tut mir leid, das ist nicht mein Tisch!»

\*

Ein Pfau hat eine Panne. «O wie peinlich. So viele Leute im Zoo, und ich habe kein Reserve-  
rad!»

\*

Aus dem Soldatenleben – Befehl:

«Heute zehn Kilometer Marsch auf der Strasse nach Paris, dann wird kehrtgemacht, und man marschiert auf derselben Strasse ins Quartier zurück, aber in der entgegengesetzten Richtung.»

\*

Der Spieler springt erregt auf.

«Einer hier am Tisch mögelt! Vorhin hatte ich noch den Joker im Schuh und jetzt ist er weg!»

\*

Der spartanische Feldherr Brasidas fing eine Maus, aber sie biss ihn, und so liess er sie laufen.

«So ein armseliges Geschöpf», sagte er. «Aber es kann dennoch seine Freiheit haben, wenn es darum kämpft.»